

Galerie Hammelehle und Ahrens
Pressemitteilung Cologne Düsseldorf Open 2011

André Butzer
Château Christopher Robin

mit Marcel Hüppauff, Mike Kelley, Maja Körner, Louise Lawler, Andreas Neuner,
Albert Oehlen, Ralf Schauff, Matthias Schaufler, Philipp Schwalb, Thomas Winkler,
Ulrich Wulff.

Präsentation MEISE Nr. 8, Nr. 9 und Nr. 10

Eröffnung: Freitag, 9. September 2011 von 18 bis 22 Uhr.

„Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, nach all den nun sieben oder acht Jahren so ganz ohne Köln, hier im gleißend hellen Jahre 2011, mit dieser attraktiven Spezialpackung – es ist keine Mogelpackung – in die altherrwürdige Galerie Hammelehle und Ahrens zurückzukehren. Die Ausstellung „Château Christopher Robin“ soll, so wie es der Name schon deutlich sagt, den beteiligten Künstlern und den Leuten insgesamt die Gelegenheit bieten, eine Art verlassenes Luftschloß zu betreten, ganz im Sinne einer sehr luftig, fast windig zusammengestellten Schau mit ganz neuen und etwas älteren, aber durch die Bank hindurch sehr kontroversen Kunstwerken, hergestellt von verschiedenen ausserordentlichen Persönlichkeiten internationaler Art. Wir betreten hiermit also eine Art Schauplatz sanft aufleuchtender Visionen und Träume, die im Zusammenklang den Raum erst vervollständigen werden, ja sie werden ihn zu einem Ort der ästhetischen Andacht machen, so wie andere sonst vor Torten, Kirchen oder Teleskopantennen lange innehalten, aber ihre Fassung in Gänze bewahren. Ich zum Beispiel, habe ein funkelnelneues Bild ohne Titel gemalt im noch geheimen, und dadurch zukünftigen Stil des Todes-Mondrianismus, welches zwar nicht im vermeintlichen Zentrum der Veranstaltung hängen soll, jedoch hat es die Aufgabe zugewiesen bekommen (von mir selber), die manchmal doch sehr widerstreitenden Perspektiven, welche andere Werke in dieser Ausstellung aufzeigen, zwar nicht zu vereinen, jedoch zu befrieden, zumindest vorerst. Wir wollen der wie mausetot daliegenden Kunst-Welt, die eine mittagschlafhaltende Halbwelt aus hoffnungsloser Sorge fast schon nurmehr zusammenkrachend ist, aufzeigen, daß es nicht immer so war, wie es heute endlos nur noch scheint, sondern, daß es nicht so wird, wie manch einer leise denkt, nein, wir werden dafür sorgen, sozusagen per künstlerischem Heimatschutz einer noch hier-her-zu-kommenden Sphäre, daß wir steil wie an einem Berg zu einer geistigen Brett-Jaustation auffahren dürfen, hinauf zu einem unberechenbaren Maß durchweg ganz unbekannt-bekannter Art. Man kann auch goldene Zukunft dazu sagen. Auf jeden Fall gibt es wieder, so wie schon vor sieben oder acht Jahren auch, eine ausreichend standardisierte Getränkeauswahl zur spätsommerlichen Vernissage, und ich möchte mir persönlich von Sven und Bernd eine große Packung süßer Speck wünschen, sowie verschiedene Chipsvarianten, von mir aus auch Chio-Chips oder eher Bio-Chips.

gez. A. Butzer
Wörnsühl, Juli 2011“